

Das Problem ansprechen!

- Seien Sie Vorbild im Umgang mit Alkohol!
- Setzen Sie sich für die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes ein!
- Machen Sie sich stark für risikoarmen Konsum in Ihrem alltäglichen Umfeld!
- Nehmen Sie die Angebote und Unterstützung durch die Fachstellen wahr!

HaLT-Angebote in Ihrer Region:

Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Fachstellen:

HaLT - die Antwort auf schädlichen Alkoholkonsum. Das Bundesmodellprojekt **Hart am Limit** wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit von der Villa Schöpfung in Lörrach gemeinsam mit Praktiker/innen aus Präventionseinrichtungen in ganz Deutschland entwickelt.



Hart am Limit

HaLT

in Niedersachsen



Hart am Limit

HaLT

in Niedersachsen

**Alkoholprävention
bei Kindern und
Jugendlichen –
ein Gesamtkonzept**

**Informationen
für Interessierte**

HaLT - Hart am Limit

HaLT - Hart am Limit ist ein breit angelegtes Präventions- und Frühinterventionsprogramm im Alkoholbereich mit zwei Zielen:

- 1 HaLT will dem exzessivem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und präventiv begegnen.
- 2 HaLT will den verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol auf kommunaler Ebene fördern und sich für die konsequente Umsetzung des Jugenschutzgesetzes einsetzen.



in Niedersachsen

Die ständig steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit riskantem und oftmals exzessivem Alkoholkonsum führte zu einem deutlichen Anstieg von stationär behandelten Alkoholvergiftungen. Ein eigenes, speziell ausgerichtetes Konzept für diese Zielgruppe wurde erforderlich.

Das HaLT-Konzept hat sich als wirksam und effektiv erwiesen. HaLT unterstützt betroffene Kinder und Jugendliche und stärkt die Präventionsarbeit auf kommunaler Ebene durch Netzwerkpartner vor Ort.

Reaktiver Baustein

Wenn die Grenze überschritten ist...

Der reaktive Baustein richtet sich an Kinder und Jugendliche, deren Alkoholkonsum jegliches Maß überschritten hat und mit schwerer Alkoholvergiftung stationär behandelt werden. Möglichst zeitnah erfolgt eine Kontaktaufnahme, durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachstellen für Suchtprävention, mit den Betroffenen und deren Eltern.

In einem Gespräch, das in der Klinik oder Fachstelle statt findet, wird die Trinksituation reflektiert. Zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Umgang von Alkohol und Entwicklung von Risikokompetenz wird das Gruppenangebot RisikoCheck mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

Eröffnen sich anhand der erlebten Alkoholvergiftung andere Krisensituationen, ist auf Rücksprache mit den Eltern die Vermittlung weitergehender Hilfen möglich.

Die Fachkräfte des „HaLT-Projektes“ sind auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für besorgte Eltern, Freunde, Lehrkräfte usw., die im Kontakt zu Jugendlichen stehen, die exzessiven Alkoholkonsum betreiben.

Proaktiver Baustein

Damit die Grenze nicht überschritten wird...

Der proaktive Baustein zielt auf die Sensibilisierung auf allen gesellschaftlichen Ebenen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol ab.

Der Fokus liegt in der Vernetzung von allen relevanten Institutionen, Kommunen und Verbänden, die zur Vermeidung vom exzessivem Alkoholkonsum entsprechend dem Jugenschutzgesetz ihren Beitrag leisten können. Ein solcher Kooperationskreis ist für die Festlegung eines Konzeptes zuständig, in dem der Umgang mit dem Kinder- und Jugenschutz zu verschiedensten Anlässen geregelt wird.

Die Ansätze auf kommunaler Ebene umfassen:

- eine konsequente Umsetzung des Jugenschutzgesetzes bei Veranstaltungen, im Handel etc.
- die Sensibilisierung von Eltern, Lehrkräften, Verkaufspersonal etc.
- Schaffung lokaler Netzwerke und Unterstützung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Entwicklung von Materialien
- Öffentlichkeitsveranstaltungen / Präventionsangebote für Jugendliche